

3 Uhr 45 Min. in Dresden ein, wo er von Sr. Maj. dem Könige von Sachsen auf dem Bahnhofe begrüßt wird. Eine Ehrenwache macht die Honneurs. Vom Schlesiſchen Bahnhof aus findet dann feierlicher Einzug durch die feſtlich geſchmückten Straßen ſtatt. Im Königl. Schloſſe, wo der Kaiſer abſteigt, iſt eine zweite Ehrenwache aufgeſtellt. Freitag, den 15., wird große Parade über das geſammte 12. Armeekorps ſüdlich von Kieſa abgehalten; dann erfolgt die Rückkehr nach Dresden, wo abends Theater oder Hoſkonzert ſtattfindet. Sonnabend, den 16., ſind in derſelben Gegend Manöver im Armeekorps und abends großer Zapfenſtreich. Für Sonntag, den 17. mittags, iſt ein Beſuch der Dresdner Kaſernen in Auſſicht genommen und für nachmittags die Theilnahme der hohen Herrſchaften an dem Albertsfeſte, welches zu Gunſten des Albertvereins im Großen Garten ſtattfindet. Dabei werden Umzüge reich und alterthümlich koſtümter Korporationen erfolgen. Montag, den 18., beginnen auf dem Paradeſtelle bei Kieſa die Manöver der beiden Divisionen gegen einander. Abends bringt die Dresdner Bürgerschaft dem Kaiſer eine Ovation in einem Lampenzuge. Am Dienſtag werden die Feldmanöver fortgeſetzt, worauf abends eine Hoffeſtlichkeit in Dresden den Tag ſchließt. Mittwoch, den 20., wohnt der Kaiſer nochmals den Feldmanövern bei und kehrt dann nach Berlin zurück. Gleichwie Sr. Maj. der Kaiſer und König werden in Dresden auch ſämmtliche andern fürſtlichen Gäſte nebst Gefolge und die fremden Offiziere in Königl. Schloſſern Wohnung erhalten.

— Döbeln. Unſerer Stadt iſt ein eigenthümliches Vermächtniß zugefallen. Der ehemalige Gaſthofsbeſitzer unſers Nachbardorfes Zſchepplitz, Michael, hat legwillig, zum Andenken an ſeine verſtorbene Tochter Auguſta, der Stadt Döbeln ein Kapital von 18,000 M. mit der Beſtimmung vermach, daß daſſelbe nebst Zinſeszinſen 100 Jahre lang angeſammelt werde, um dann in Döbeln eine höhere Töchterſchule mit dem Namen „Auguſteum“ zu begründen.

— Döbeln, 29. Auguſt. Das kriegeriſche Leben bei Kieſa und Priſtenwitz hat bereits begonnen. Auf der Fahrt von Kieſa nach Priſtenwitz ſieht man auf allen Wegen und Stegen Reiterpatrouillen, ſowie kleine und größere Abtheilungen Soldaten, von Offizieren geführt, welche Felddienſtübungen abhalten. Die zwiſchen Großenhain und Kieſa gelegenen Ortschaften ſind ſämmtlich mit Einquartierung belegt. Auch bei uns ſind heute früh die Quartiermacher angekommen und werden morgen die hier zu verquartierenden Mannſchaften einrücken. Gerüchtweiſe verlautet, daß jedenfalls auch Döbeln die Ehre haben wird, während der nun folgenden Manövertage den verehrten Landesherren, Sr. Maj. den König Albert, wenn auch nur während weniger Stunden, in ſeinen Mauern begrüßen zu können.

— In Sürben iſt am Montag Nachmittag gegen 5 Uhr die große gefüllte Scheune des Gutsbeſizers Pinkert von den Flammen vernichtet worden. Wie man hört, liegt dabei böswillige Brandſtiftung Seitens des Dienſtmädchens Meyer vor.

— In Zwickau iſt der Landtagsabgeordnete Bebel, welcher letzten Sonnabend dort in einer Gerichtsverhandlung zu erſcheinen hatte und ſchon unwohl dort hingekommen war, nach Beendigung der Verhandlung ſchwer erkrankt, ſo daß ſeine Heimreiſe unmöglich war. Herr Bebel befindet ſich im Hotel „Deuſcher Kaiſer“ und ſoll ſein Zuſtand ein nicht unbedenklicher ſein.

— Am 27. Auguſt tagte in dem mit den Büſten Sr. Maj. des Kaiſers Wilhelm und Sr. Maj. des Königs Albert, ſowie mit Fahnen und Emblemen geſchmückten Salon des Schwanenſchloßchens zu Zwickau unter Vorſitz des Bezirksvorſtehers Porſtendorfer-Gainsdorf die Bezirksverſammlung von Sachſens Militärvereinen (48 zugehörige Vereine). Die zahlreich beſuchte Verſammlung wurde auch vom Amtshauptmann von Boſe und Major von Diebitzſch mit ihrer Gegenwart beehrt. Nach dem Geſangsvortrag „Gott ſei des Königs Schutz“ begrüßte der Vorſitzende die Ehrengäſte und ſchloß ſodann ſeine von patriotiſchem Geiſte getragene Anſprache mit einem äußerst begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Maj. den König und Sr. Maj. den Kaiſer. Nach dem Geſang von „Wir ſtehen vor Gott und ſchwören, das Schwert in unſerer Hand“ referirte Dr. Gethorn über die Kaiſerparade, an welcher theilzunehmen Ehrenpflicht eines jeden braven Militärs ſei. Es wurde ein dementsprechender Beſchluß gefaßt, ferner wurde beſchloſſen, die vereideten Erſatzreſervisten für aufnahmefähig in die Vereine zu erachten. Ein Vorſchlag, bei Sachſens Militärvereinsbund den Beitritt zum deutſchen Kriegerverband zu beantragen, wurde gegen 2 Stimmen abgelehnt. Es wurde ſodann über den Militärfeuerverſicherungsverein, der bei 20,009 Mitgliedern 73,244,160 M. Verſicherungsummen umfaßt, referirt und der Beitritt hierzu empfohlen.

— Der Stadtrath zu Frankenberg hat ſich veranlaßt geſehen, in genannter Stadt die Polizeistunde an den Vorabenden der Sonn- und Feſttage anzuordnen und jeden Wirthshausverkehr nach Ablauf der Mitternachtſtunde ſtreng zu verbieten. Zuwiderhandlungen werden an den Gäſten bis 15 M., an den Wirthen aber bis zu 60 M. Geldſtrafe oder Haft bis zu 14 Tagen gehandelt werden. Außerdem haben die Wirthſche für etwaige Rückfälle den Widerruf der ihnen ertheilten Schankkonzession zu gewärtigen.

— In Gorbiz brannte in der Nacht zum Sonntag der untere alte Gaſthof bis auf das Stallgebäude in kurzer Zeit nieder. Leider verunglückte beim Ausrücken der Löbtauer Feuerwehrein ein Feuerwehmann indem er von einer Spritze fiel und ihm die Näder derſelben über die Bruſt gingen.

Das Reichsgericht hat die Entſcheidung gefällt, daß das Verſprechen dem Vermittler eines Geſchäfts eine Gebühr zu zahlen, wenn es erſt nach ſtattgefundener Vermittlung abgegeben wird, bei einem Objekt über 150 M. der Schriftlichkeit bedarf.

— Nach Mittheilung eines Gutsbeſizers aus der Umgebung Döbelns iſt die Anlage von Gräben um Feimen u. ein ſehr praktiſches Mittel, um den Verheerungen durch Feldmäuſe entgegen zu treten. Der Betreffende hat nämlich um ſeine dieſer Tage geſetzte Getreideſeime einen  $\frac{3}{4}$  Meter tiefen Graben gezogen und ſchon in der erſten Nacht hatten ſich 108 Stück Mäuſe darin gefangen. Jedenfalls iſt dieſes ſehr einfache und, wie es nach dieſem Verſuche ſcheint, ſehr probate Mittel der Nachahmung werth.

— Die dieſjährige Leipziger Michaelsmeſſe beginnt am 25. September und ſchließt am 14. October. Die Vor- oder Engroßwoche beginnt am 18. September.

— Der Pfandleiher Franz Bruno Braune in Oſchay wurde von der Ferien-Strafkammer des Leipziger Landgerichts am 23. d. wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßigem Wucher zu 4 Monaten Gefängniß, 200 Mark Geldſtrafe und 1 Jahr Verluſt der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

— Bauzen. Am Montag Abend iſt auf Lugaer Rittergutsflur eine 185 Schock Roggen enthaltende Feime, inſolge von Brandſtiftung, gänzlich ein Raub der Flammen geworden. Die Feime war glücklicherweiſe verſichert.

— Dippoldiswalde. Unſer freundliches Städtchen mit ſeiner idylliſchen Umgegend geht durch den Bau der Sekundärbahn einer beſſeren Zukunft entgegen. Jeder Bürger und Bauersmann begrüßt daher die kleine Lokomotive „Adolf“, welche eifrig hin und her dampfend, das Baumaterial befördert und dann und wann ihre hier ungewohnte Dampfſtimme erſchallen läßt, mit beſonderer Freude. Die Sekundärbahn wird voraussichtlich noch im Laufe des nächſten Monats vollendet werden, ſodaß die Eröffnung am 1. October erfolgen kann.

— Regau. Eine unglaublich rohe, raffinierte Unthat iſt am 24. Auguſt Abends in der Nähe der ſtädtiſchen Scheunen von dem 18 Jahre alten Schuhmachergeſellen Albert Biſchoff aus Regau verübt worden. Dieſer Burſche hat den Dienſtknecht Weber aus Weideroda von hinten überfallen und mit einem anſcheinend beſonders dazu hergerichteten Stocke, welcher nach allen Seiten mit Drahtnägeln durchſchlagen war, gemißhandelt. Der Verletzte ging, nachdem er der Polizei Anzeige erſtattet hatte, nach Weideroda zurück, wurde aber dort von dem genannten rohen Burſchen und deſſen 22 Jahre alten Bruder nochmals angehalten und mit Meſſerſtichen in den Rücken trafirt. Welche Vorgänge dem Erzeß zu Grunde liegen mögen, wird hoffentlich die eingeleitete Unterſuchung ergeben. Die beiden Brüder Biſchoff ſind vorläufig in Haft genommen worden.

— Ein Vorfall traurigſter Art führte in der letzten Hauptverhandlung vor der Strafkammer des I. Landgerichts zu Plauen einen tiefgebeugten Vater auf die Anklagebank. Das achtjährige Mädchen Elia des Rittergutspächters Müller auf Kemnitz wurde am 27. Mai d. J. durch einen Schuß getödtet. Die Wirthſchafterin Müllers nahm am gedachten Tage ein Gewehr, von dem ſie nicht wußte, daß es geladen ſei, von der Wand des Vorſaals, um es nach dem Zimmer zu bringen. Unterwegs entlud ſich das am Morgen von dem Väter mit einer Schrotpatrone geladene Gewehr und tödtete das Kind. Der Vater iſt deshalb der fahrläſſigen Tödtung angeklagt und unter mildernden Umſtänden zu 1 Woche Gefängniß und Bezahlung der Koſten verurtheilt worden.

— Wenn es größtentheils feſtſteht, daß bei jugendlichen Verbrechern ſchon im Elternhauſe und in der Schule hier und da Keime zu einer ſpäteren Ausartung wahrgenommen werden konnten, ſo iſt dies bei dem 16-jährigen Knaben, der bekanntlich vor einigen Tagen das Dienſtmädchen ſeines Lehrherrn mit Meſſerſtichen tödtete, ſoweit die Ermittlungen bis jetzt reichen, durchaus nicht der Fall. Der vaterloſe Knabe wurde im katholiſchen Waiſenhanſe erzogen, zeichnete ſich in der Schule durch anerkenntnißwerthes gutes Betragen aus, war ſehr fleißig und konnte deshalb von ſeinen Lehrern mit Fug und Recht ſchließlich zum Primus in der oberſten Klaſſe gemacht und mit einer vorzüglichen Cenſur entlaſſen werden. Auch beim Gottesdienſte ſeiner Confeſſion wurde er, ſeines frommen Benehmens halber, als Miniſtrant öfters benützt. Um ſo räthſelhafter iſt die Verſumpfung ſeines Charakters in der kurzen Zeit von 2 Jahren, welche zwiſchen ſeiner Entlaſſung aus der Schule und der graufigen That liegen.

#### Vermiſchtes.

Wie das „B. T.“ aus Peſt den 28. Aug. meldet, fand in der Umgebung Peſts ein rieſiger Wallenbruch ſtatt. Schloſſen in der Größe von Tauben-, ſelbſt Hühneriern haben einen enormen Schaden angerichtet. In den Ortschaften Balony Halom, Peteri, Gubacs, Szentloerincs, Steinbruch Ginkota und Gödöllö iſt die Wein- und Maisernte vollſtändig ruiniert. Am meiſten hat Steinbruch Ginkota, ein Städtchen in unmittelbarer Nähe Peſts, gelitten; dort ſind 33 Häuſer beſchädigt und zum Theil völlig zerſtört, drei Häuſer fortgeſchwemmt. Drei Arbeiter, die zwiſchen den Bergen vom Unwetter überraſcht wurden, ſollen ein Opfer der Elemente geworden ſein.

\* Die Krönungsschimmel vergiftet. Aus Petersburg meldet man dem „Zl. W. E.“ über eine Störung, welche die Vorbereitungen zur Krönung des Zaren erfahren haben ſollen. Die acht Schimmelhengſte, welche beſtimmt waren, den Krönungswagen zu ziehen, ſollen todt im Stalle gefunden worden ſein. Es ſei zweifellos, daß dieſelben von den Nihilisten, wahrſcheinlich durch Gift, getödtet worden ſind.

\* Arnſdorf in Schl., 23. Auguſt. Ein ſchreckliches Ereigniß hat ſich vorige Nacht in dieſiger Gemeinde zugetragen. Der Garten-nahrungsbefizer Horſchig, der erſt vor kurzer Zeit ſeine zweite Ehe ſchloß, hat einen dreifachen Mord begangen. Zwei ſchulpflichtige Kinder erſter Ehe im Alter von 9 und 8 Jahren hat er durch Schmitte mit dem Raſirmesser während des Schlafens getödtet. Sie wurden ſpäter in einem Waſſerloche nahe der Wohnung aufgefunden. Er ſelbſt hat ſich, bloß mit dem Hemde bekleidet, auf ſeinen Bodenraum begeben und ſeinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Das Motiv zu der ſchrecklichen That iſt ein ſelbſt zugezogenes Aergerniß und überſpannter Ehrgeiz des ſonſt nicht übelbeleumundeten Mannes.

Nur bei regelmässiger Verdauung und Ernährung iſt der Menſch geſund und beſeitigt man Störungen derſelben, wie Bleichſucht, Blutarmuth, unreines Blut nur mit Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche ſich für dieſe Zwecke als das geeignetſte Mittel erwieſen haben. Ausführliche Proſpekte mit den ärztlichen Urtheilen ſind gratis, ſowie die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel Mk. 1 erhältlich in den Apotheken zu Wilsdruff, Hohenſtein etc.

#### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 13. Sonntage nach Trinit. Vormittags predigt Herr Studiosus theologiae Seifert aus Radib.

#### Monat Auguſt.

Getauft: Bruno Alfred, Ernt Bruno Leuſchners, Markthelfers hier, Sohn; Eva Iſidora Baleska, Guſtav Friedrich Auguſt Ubrigis, Stadtgutsbeſizers hier, Tochter; Carl Oskar, Franz Robert Lipperts, Händlers hier, Sohn; Alma Eliſabeth, Friedrich Felix Rehmes, Bürgers und Strumpfwirklers hier, Tochter; Max Paul, Carl Auguſt Schredenbachs, Bierverlegers hier, Sohn; Marie Anna, Ernt Traugott Büttmers, Hausbeſizers und Zimmermanns in Grumbach Tochter; Max Richard Heinrich, Heinrich Adolf Ublemanns Kaufmanns hier, Sohn; Hermann Paul, Guſtav Hermann Gehres, Schneidemühlenpächters hier, Sohn; Ernt Heinrich, Carl Ernt Biſchops, Hausſchlächters hier, Sohn; Anna Marie, Guſtav Adolf Webers, Bürgers und Glasers hier, Sohn.

Getraut: vacant.

Beerdigt: Friedrich Ernt Köhler, Bürg. u. Nagelſchmied hier, 48 J. 1 M. 6 T. alt; Fr. Johanne Sophie verw. Friſche, geb. Hempel hier, 66 J. 6 M. 28 T. alt; Anna Emma, Ernt Moritz Kirſtens Tagarb. hier, Tochter, 3 J. 5 M. 11 T. alt; Marie Baleska, Chr. Gotthelf Friedr. Fleiſchers, Tagarb. hier, Tochter, 2 M. 17 T. alt; Anna Marie, Guſtav Adolf Webers, Bürg. u. Glasers hier, Tochter, 24 T. alt. Außerdem eine unehel. Tochter.